



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

201 (1.5.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351981)

# Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: K. M. J. — Aus der Welt der Technik — Kraftfahrzeug und Verkehr — Die fruchtbare Scholle — Steuer, Gesetz und Recht — Neues vom Film — Mannheimer Frauenzeitung — Für unsere Jugend — Mannheimer Reisezeitung — Mannheimer Vereinszeitung — Aus Zeit und Leben — Mannheimer Musikzeitung

Verlag: K. M. J. — Aus der Welt der Technik — Kraftfahrzeug und Verkehr — Die fruchtbare Scholle — Steuer, Gesetz und Recht — Neues vom Film — Mannheimer Frauenzeitung — Für unsere Jugend — Mannheimer Reisezeitung — Mannheimer Vereinszeitung — Aus Zeit und Leben — Mannheimer Musikzeitung

Verlag: K. M. J. — Aus der Welt der Technik — Kraftfahrzeug und Verkehr — Die fruchtbare Scholle — Steuer, Gesetz und Recht — Neues vom Film — Mannheimer Frauenzeitung — Für unsere Jugend — Mannheimer Reisezeitung — Mannheimer Vereinszeitung — Aus Zeit und Leben — Mannheimer Musikzeitung

Verlag: K. M. J. — Aus der Welt der Technik — Kraftfahrzeug und Verkehr — Die fruchtbare Scholle — Steuer, Gesetz und Recht — Neues vom Film — Mannheimer Frauenzeitung — Für unsere Jugend — Mannheimer Reisezeitung — Mannheimer Vereinszeitung — Aus Zeit und Leben — Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 1. Mai 1930

141. Jahrgang — Nr. 201

## Der 1. Mai als „Weltfeiertag“

### Berliner Arbeitswillige werden von Kommunisten tötlich angegriffen

#### Nur kleine Zwischenfälle

Reisebericht unseres Berliner Büro  
Berlin, 1. Mai.

Der Himmel ist den Beobachtern und Teilnehmern am „Weltfeiertag“ wohl: strahlender Sonnenschein mildert die Kälte, die sich seit dem Vortage empfindlich bemerkbar machte. Trotz der ruhigen Agitation, die von den Kommunisten in den letzten Tagen verankert wurde, haben die Verhältnisse nur zum Teil die Parole der Arbeiterbewegung befolgt. Es ist nicht so, wie die Kommunisten es sich gedacht haben, daß alle Arbeiter der Reichshauptstadt sich heben. In der U-Bahn im Osten und neuen Westen, verläuft man kaum etwas von der Arbeiterbewegung. Nur Schupos, den Sturmleuten außer dem Rhein, denken auf dieses Ereignis hin.

Das Bild ändert sich indes, wenn man im den Arbeiterbezirken des Ostens und Nordens,

insbesondere den „Vorstadtvierteln“ in Prenzlauer Berg und dem Wedding landet. Hier, wie auch in der Gegend des Karl-Liebknecht-Platzes am Alexanderplatz sieht man die Teilnehmer in diesen Gruppen. Die übliche rote Blume im Knopfloch herumleuchtend. Die Schupmannschaft ist in hartem Kampfe verwickelt.

Die Organisatoren freilich sind alle für den großen Demonstrationstag mobil gemacht, zu dem sowohl Sozialdemokraten wie Kommunisten ihre Anhänger eingeladen haben. Der Aufmarschplan ist nach gemeinsamen Beratungen im Volkshaus in der Friedrichstraße festgelegt worden und wickelt sich mit größter Präzision ab. Die Demonstration

haben die Kommunisten den Vortritt.

Die Demonstration beginnt sich bereits sehr zeitig von den verschiedenen Stadtteilen aus im konzentrierten March auf den Platz vor dem Volkshaus, der seit der Revolution die traditionelle Stätte solcher Kundgebungen bildet. Bereits gegen halb 11 Uhr sonnen die Epochen der einzelnen Märsche am Ziel an. Binnen einer halben Stunde sind die „Demoskopen“ voll, das heißt vom Schloßplatz bis zum Alten Markt hin erstreckt, dicht mit Demonstranten gefüllt, während hunderte von Schaulustigen das bekannte Schauspiel von anderen Ufern der Erde aus in Ruhe genießen. Eine Wolkendecke von roten Fahnen flattert über den Köpfen der Menge. Transportwagen mit Jubelrufen wie „Kraft, Gesundheit und Fortschritt“, „Denk an die Toten des 1. Mai“, „Anarchie für die proletarischen Organisationen“, „Nieder mit dem Sozialfaschismus“ werden geschwenkt. Eine Gruppe in roten Hosen führt eine Kette mit sich, die einen Kranz darstellt, um

für den fünfjährigen Sowjetlandtagspropaganda zu machen.

Mit dem Beginn der Internationalen beginnt die Kundgebung, die in der üblichen Weise vor sich geht. Rednerinnen spielen Komplikationen, Redner, zumeist kommunistische Abgeordnete, erörtern die rote Propaganda und werden auf die Menge ein. Die Demonstration bildet ein Schauspiel, der völlig gefüllter für die Rechte der dunklen Rolle eintrat. Besonders zahlreich vertreten waren die rote Hilfe und Jugend- und Sportverbände. Doch und Wiederkehr erzielten, Gelang und Glück.

Rückkehrer, die sich für die weltliche Schule einsetzten.

Das ging in etwa eine dreiviertel Stunde lang. Dann kam auf ein Zeitintervall wieder Bewegung in die Massen. Die Märsche ordneten sich und waren auf dem vorgeschriebenen Bahnen wieder ab. In der ersten Hälfte der Zeit war der Marschplatz gelehrt. Die Schupmannschaft hielt sich im Hintergrund und überließ es den Ordnern die erforderlichen Anweisungen zu erteilen.

Nachdem die Kommunisten sich nach der einen Seite entfernt hatten, rückte langsam die Kontingenz heran. Es wiederholte sich das gleiche Schauspiel in fast denselben Bahnen. Auch die Sozialdemokraten hatten ihre Anhänger in gemäßigten Massen wohl gemacht. Gegen 1 Uhr überschritten sie das Feld. Eine Stunde später war auch ihre Kundgebung beendet. Schuppen mit

#### Wetterkräften statt Abrüstung

### Verhängnisvolle Folgen der italienisch-französischen Flotten-Rivalität

Druckausg. auf Londoner Vertreter  
London, 1. Mai.

Das Bekanntwerden des neuen italienischen Flottenprogramms erregt in England einige Verwirrung. Der „Daily Telegraph“ meint, es sei klar, daß die Flottenrivalität der italienischen Großmächte außerordentlich real sei. Das erste Ergebnis der Londoner Konferenz sei ein französisch-italienisches Wettrüsten in schwerem Kreuzer. Das italienische Programm gebe der Flotte Italiens in gewissen Klassen eine Ueberlegenheit über die französische Flotte. Die italienische Marineleitung habe im übrigen Pläne vorbereitet, um auch Vanzetti zu bauen, falls Frankreich keine Abhilfe erwirkelt, das 1930-Tonnen-Kreuzer Schiff zu bauen, das als Gegenmaßnahme gegen das deutsche Vanzetti geplant ist.

Schuppen bilden die Box- und Kabinen der abliegenden Demonstrationen. Durch harte Vorkämpfer war Vorstufe getroffen worden, daß die schließlichen Demonstrationen nirgends kollidierten.

Von anderer Seite wird noch berichtet: Im Laufe der Demonstrationen ist es

an einigen Stellen zu Zwischenfällen gekommen, bei denen die Polizei eingreifen mußte.

Gegen 7:30 Uhr morgens sammelten sich etwa 10 Jungkommunisten vor der Siedlichen Berufsschule in der Westendstraße an, um die Versammlung, die dort zum Unterricht erzwungen, am Weg der Schule zu hindern. Der Leiter der Untergrundorganisation leitete die Polizei. Bei ihrem Ansehen ergreifen die Kommunisten die Flucht. Als gegen 9 Uhr ein kommunistischer Demonstrationszug durch die Schulstraße zog, wurde er von der Polizei angehalten, da einige Demonstranten die Uniform des verbotenen Roten Kreuzes trugen. Um 10:30 Uhr bildete sich in der Berliner Straße ein großer Aufruf. In einem Radioapparat

wiegerte sich die Mehrzahl der Arbeiter an den Maschinen teilzunehmen und die Arbeit einzustellen. Darauf erschien ein Trupp von etwa 10 Kommunisten, drang in das Geschäft ein und ließ die Arbeitswilligen tötlich an, so daß es zu einer erheblichen Verletzung kam.

Der Führer des Geschäftes wollte von seinem Erbehalten aus das Ueberfallkommando anrufen, aber die Eindringlinge hatten die Telefonleitung durchgeschnitten. Als das Ueberfallkommando, das erst zu spät benachrichtigt worden war, eintraf, hatten die Kommunisten bereits das Feld geräumt. An der Maffei nahmen auch in diesem Jahre wieder mehrere Mitglieder des „Sturmappell“ teil. Eine Wache setzte in etwa 1000 Meter Höhe über der Stadt plötzlich Feuer. Der Führer landete auf dem Polizeipostplatz

#### Die Anwetter-Katastrophe in Frankreich

Druckausg. auf Pariser Vertreter  
Paris, 1. Mai.

Zeit heute ist es möglich, die großen Schäden zu übersehen, die durch die Wetterstürme am Dienstag und in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in zahlreichen Gegenden Frankreichs verursacht wurden. Besonders gelitten hat die Gegend von Tours, wo eine Reihe von Dämmern einbrach. In Paris wurde ein kleines Haus, das an einem Felsen angehängt war und im Januar bei Wellen in eine Höhle überlag, von herabfallenden Steinen zerstört. Und ein Mann wurde verletzt, daß die Bewohner des Hauses,

ein 15-jähriges Ehepaar, in der Stadt erschlagen worden waren.

Im Vorfeld bei Gisors ging gestern nach ein neues schweres Gewitter nieder, das in einer Reihe von

Die „Kriegsgefahr“ richtet ebenfalls die Aufmerksamkeit auf das „Wetterkräften“ zwischen Italien und Frankreich und sagt hinzu, daß die Situation Englands durch das italienische Flottenprogramm außerordentlich ernst werde. England könne es sich nicht leisten, untätig zuzusehen, wie die europäischen Gewässer sich mit modernen Kriegsschiffen füllten, die Englands Marine Schiff überlegen seien. Fallschick dürfte das italienische Programm nicht ohne Einfluß auf die bevorstehende Unterhandlung über das neue englische Flottenprogramm bleiben, das in diesen Tagen der Regierung vorgelegen ist.

Die englische Marineleitung soll, wie die „Times“ erfahren, bereits ein Schiffsbauprogramm fertiggestellt haben. Die Vorarbeiten der Regierung dürften in absehbarer Zeit dem Parlament vorgelegt werden.

in der Abwehrkräfte, doch machte er keine Maschine so hart aufsetzen, daß das Fahrzeug völlig gerichtet wurde.

#### Der 1. Mai in München

Telegraphische Meldung  
München, 1. Mai.

In den Morgenstunden sammelten sich in den verschiedenen Stadtteilen die Teilnehmer zum sozialistischen Marsch, der geschlossen zur Theresienwiese marschierte, wo gegen 11:30 Uhr über 15.000 Teilnehmer vor der Bavaria versammelt waren. Der Vorsitzende des Reichsarbeiterverbandes, Reichstagsabgeordneter Farnow, Berlin hielt die Ansprache an die Massen über 60 Jahre Arbeiter. Die Kundgebung, bei der auch viele Banner und Transparente mitgeführt wurden, ging in vollkommener Ordnung aus. Während der Kundgebung verhielten etwa 200 Kommunisten in gelbemem Jung gleichfalls auf die Theresienwiese zu stehen. Schupmannschaften zu Fuß und Pferde hatten den Zug während auf, dessen Teilnehmer beim Erscheinen der Polizei die Flucht ergriffen.

Die Mittelgebirgsblätter melden, wolle in der Nacht zum 1. Mai die Kommunisten die Kirchen in München mit religiösfeindlichen Inschriften beschmieren. Die Polizei legte durch verhängten Patrouillenbesatz, daß es beim Vorhaben blieb.

#### Sammenstöße in Warschau

Telegraphische Meldung  
Warschau, 1. Mai.

Die drei Arbeiterparteien, Sozialisten, Regierungsozialisten und Kommunisten, hatten gemeinsam in der Stadt sehr hart beladene Massenversammlungen ab. An der Versammlung kam es mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizei.

#### Präsident Heinemann bei Hoover

Washington, 1. Mai. Der Präsident des Nord-

deutschen Vizepräsidenten, wurde gestern durch den deutschen Botschafter dem Präsidenten Hoover vorgestellt. Anschließend fand ein Frühstück auf der Weißhof statt.

#### Stieb und werde!

Wir sind mitten drin in einem Auflösungsprozess der politischen Parteien. Die teils parteipolitischen dabei zu verlieren haben, freuen sich darüber. Denn schlimmer als bisher kann es nicht werden. Vielleicht man es zunächst bei der allgemeinen Verwirrung und dem herabkommenden Mangel an wirklich großen Führern zu einer weiteren Parteipartitur kommen, doch auf weite Sicht gesehen kann es nur besser werden.

Einmalen ist alles in voller Eile. Wenn jetzt plötzlich Kommunisten kommen würden, müßten die bürgerlichen Parteien, allen voran die bürgerliche große von ihnen, die Deutschnationalen, in die größte Verlegenheit gebracht werden. Geht es nicht, wenn sie nicht hin, daß allein die Sozialdemokratische Partei da. Mit dem Zentrum steht es durchaus nicht zum besten aus. Freilich steht das Zentrum von allen bürgerlichen Parteien noch am geschlossensten da, doch fließt auch bei ihm zwischen rechts und links Flügel eine tiefe Kluft. Das zeigt sich gerade jetzt wieder bei dem Streit um den Vanzettkreuzer. Ein einflussreicher Zentrumskomitee wird gegen die Befestigung vom Reichsrat bewilligte Vanzetti Kreuze erhalten. Nicht nur von den Jugendgruppen des Zentrums, sondern auch von einigen der alten Führer, so z. B. vom Reichstagsabgeordneten Boos, der während der ausgebildeten Verfassung des Vanzetti-Kreuzes die Zeitung der Zentrumspartei auslief und in seiner „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ sehr entschieden gegen die Einlegung der Vanzetti für den Vanzettkreuzer in den neuen Reichshausbau Stellung nimmt. Im übrigen ist die Politik des Zentrums ein umfangreiches Kapitel für sich. Im Rahmen dieser sich um das Ziel einer Einheitsbürgerpartei bestehenden Betrachtung kann das Zentrum unserer Betrachtung zunächst außer Betracht bleiben, weil diese Partei weniger ein Interesse an einer harten Mittelpartei als an einer großen Mittelpartei hat. Denn nur so kann es damit rechnen, seine bisher so erfolgreiche Schließhaltung zwischen rechts und links auch weiterhin zu behalten.

Von der mitten in einem großen Spaltungsprozess befindlichen Deutschnationalen Partei wollen wir in diesem Zusammenhang nicht weiter reden, weil wir zunächst einmal abwarten müssen, wie die für heute vom Grafen Helldorf einberufene Konferenz der sogenannten Jüngeren ausgeht.

Kann durch die Demokratische Partei geht ein täglich größer werdender Riß. Aus allen Teilen des Landes kommt die Forderung der Wähler an die Zentralleitung, lieber aus der Regierung auszutreten als irgend welche Programmpunkte der Partei preiszugeben. Ueberhaupt hat die Führung der Demokratie in der letzten Zeit sehr viel über sich ergehen lassen müssen. Erst war es Heiligenschein, der seinen Namen in schärfsten Worten laut machte, und dann der Odenburger Landtag, der seine Abgabe an die Demokraten mit der Auflage begründete, daß der demokratischen Partei Kraft und erhaltener Wille seine eigene Best zu geben.

Bei der Deutschen Volkspartei gibt es zwar keinen Streit um den Vanzettkreuzer. Dort ist man sich ziemlich einig darüber, daß man die geringen Möglichkeiten, die aus der Verfallener Vertrag hinsichtlich unserer Wehrhaftigkeit gelassen hat, voll auszunutzen muß. Doch gibt es wohlfalls auch bei der Volkspartei noch wie vor einen rechten und linken Flügel. Die einen meinen mehr nach den Deutschnationalen hin und wollen die bei den entscheidenden Abstimmungen über die Beibehaltung oder den Sturz des Reichsrats Vanzetti gewonnenen Zustimmungen fester gehalten, die anderen sehen auf dem Standpunkt, daß der Anfang zu der als Gegenmacht zur Sozialdemokratie so dringend notwendigen Staatsbürgerpartei nur durch einen engen Zusammenhalt mit dem Demokraten gemacht werden kann.

In dieser Hinsicht sind auch die Meinungen der Demokraten sehr geteilt. Die gemäßigten Elemente sind dafür, andere können aber alle Verhältnisse für die Sozialdemokratie nicht lassen und beschließen voller Maßnahmen von einem Zusammenhalt mit der Deutschen Volkspartei einen „Rechts-



# Englands indische Sorgen

## Das Londoner Kabinett gibt dem Vizekönig freie Hand

Druckung und Londoner Vertreter  
London, 1. Mai.

Die Verfassung Gandhi dürfte unmittelbar bevorstehen. Das Kabinett hat gestern in aller Form beschlossen, den Vizekönig von Indien zu befehlen, auch wenn die Situation eine strenge Politik notwendig machen sollte. Der Vizekönig ist Lord Curzon, dem Sommer des Vizekönigs, ein Telegrammwechsel des letzteren mit dem mohammedanischen Führer Mohammed Ali veröffentlicht. Dieser, der in Indien eine bekannte Figur ist, gilt zusammen mit seinem Bruder als einer der einflussreichsten Führer der muslimischen Bevölkerung Indiens. Er hat während der ersten Vorkonferenz Gandhi an dessen Seite gegen England gestanden. Diesmal hat er sich jedoch ferngehalten und hat sich bereit erklärt, mit seinen Anhängern für das Zustandekommen der Verfassungsreform zu arbeiten. Am 18. April hat er, wie jetzt bekannt wird, an den Vizekönig ein Telegramm gerichtet, in dem er einen Vermittlungsversuch macht. Es heißt in der Depesche:

„Ich appelliere ersichtlich an Sie, Vizekönig, die Situation durch die Verfassung des Kabinetts Gandhi nicht noch erweiter werden zu lassen. Sowohl er wie die Regierung haben sich ihre Pflichten gegenüber dem Land erfüllt. Ich möchte mich dafür einsetzen, daß kein Verfassungsreform eine der beiden Seiten verhinde, eine Annäherung zu suchen und einen Frieden zustandzubringen, der für beide Seiten ehrenhaft ist. Ich richte einen öffentlichen Appell an den Kabinetts.“

Der Vizekönig hat darauf mit einer Anerkennung des guten Willens geantwortet, der den Vermittlungsversuch verurteilt habe. Aber seine Stellung-

nahme zu dem eigentlichen Vorschlag ist bemerkenswert. Er weist darauf hin, daß er mehrfach erklärt habe, die britisch-indische Regierung werde alles Menschenmögliche tun, um die Zusammenarbeit zwischen England und Indien in der kommenden Verfassungsreform zu ermöglichen. Gleichzeitig müsse der Vizekönig jedoch seine Pflicht wahrnehmen, mit allen gebotenen Mitteln den Frieden und die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. Seine Politik dürfe unangetastet bleiben, aber er müsse es sich merken, daß ihm keine andere Wahl bleibe als die Unterdrückung der Rebellion, solange Gefahr des Landes offen geblieben würde.

Dieser Telegrammwechsel beleuchtet die Situation besser als die Nachrichten von den einzelnen Vorfällen. Er zeigt, daß auf verschiedenen Seiten einseitige Friedensbereitschaft besteht, daß aber andererseits auch die Unmöglichkeit solcher Kreise wie der mohammedanischen Partei nicht unbillig zu sehen ist. Die Situation wird zweifellos von Tag zu Tag gespannter.

In Kalkutta werden täglich zahlreiche Versammlungen abgehalten und gleichzeitig wird gemeldet, daß sämtliche europäischen Frauen und Kinder in den drei großen nördlichen Provinzen Instruktionen erhalten haben, sich zur Räumung ihrer Wohnungen im Gefahrenfall bereit zu halten.

Weitere Andeutungen über Gedorfamsverweigerung der indischen Truppen erreichen die englischen Mächte. Es wird jetzt bekannt, daß es sich bei den in den letzten Tagen bekannt gewordenen Fällen um die Weigerung einer Abteilung handelt, auf indische Demonstrationen zu schießen. Dies dürfte eine wichtige Rolle spielen, aber sie haben die Beunruhigung in englischen Kreisen doch erheblich gesteigert.

# Rector Butler in Berlin

Druckbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. Mai.

Der Rector der Columbia-Universität in New York und Präsident der Carnegie-Stiftung, Prof. Richard Martin Butler, hielt gestern Abend auf Einladung des Komitees für internationale Auswanderung im Sitzungssaal des Reichstags einen Vortrag über die Weltfriedensidee. Das Thema, das er sich gestellt hatte, lautete: „Impulsivitäten der Politik“. Er ging von dem von Kant entwickelten Begriff des Weltfriedens aus, zu dem im Vortrage der Grundriss gezeichnet sei. Dann ging er auf den Gedanken der „Scheinigen Staaten von Europa“ ein, den der deutsche Außenminister Dr. Stresemann als einer der ersten erhebt, den aber auch Brindley und andere europäische Staatsmänner aufgriffen hätten. Die höchste Macht zur Durchsetzung dieses Weltfriedens ist Butler in der öffentlichen Meinung.

Dem gelassenen Vortrage folgte eine erhellende Diskussion aus Politikern, Wissenschaftlern und Prominenten aus anderen Weltstädten mit gespannter Aufmerksamkeit. Zum Schluss ward dem Redner lebhafter Beifall erteilt.

# Rector Butler bei Hindenburg

Berlin, 1. Mai. (Von unserem Berliner Büro.)

Der Reichspräsident empfing heute Vormittag den in Berlin anwesenden Präsidenten der Columbia-Universität in New York, Prof. Butler, der in Begleitung des amerikanischen Gesandten in Berlin erschien.

# Oesterreich wie es ist

Der gegenwärtige Ruf nach Schöner in Paris und London geht ganz von selbst Oesterreich und die österreichische Politik wieder in den Vordergrund der Aufmerksamkeit. Manches, was bei den Wienern Schöner zunächst unverständlich und ungewohnt erscheint, würde namentlich bei uns in Deutschland besser verstanden werden, wenn man sich die Mühe gäbe, sich mit dem Problem Oesterreich vertraut zu machen. Unter Berliner Bericht, Richard Butler, hat eine kleine, aber überaus interessante Broschüre „Oesterreich, wie es ist“, fünf Briefe der Werbung für den deutschen Zusammenhalt, erscheinen lassen. (Verlag Reimer Göttinge-Berlin.) Die kleine Schrift, die mit in den wertvollsten Aufklärungsbeiträgen ihrer Art steht, führt vor allem den Kampf gegen die Fehler, die in Deutschland so überaus verbreitete Oberflächlichkeit in der Beurteilung der Anschauung an sich.

Ohne irgendwelche geschichtlichen Details, der in diesem Zusammenhang nur ihren würde, daß Richard Butler das Problem an der obersten Stelle an, nämlich an der nicht wegzudenkenden Möglichkeit der Begegnung für den Ausbruch, und zwar auf beiden Seiten, und dann weiter er nach, wie Deutschland und Oesterreich, die zwar zwei Staaten bilden, aber von einem Volke bevohnt werden, zusammengehören, zusammen kommen müssen, wie weiter die verschiedenen Schwierigkeiten der politischen Unterwerfung, der wirtschaftlichen Zusammenhänge und was sonst noch an Differenzen bestehen mag, verknüpfen nur dem einen großen Gesichtspunkt, daß es sich hier um das Schicksal des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit handelt, wie man endlich überhaupt über gewisse Reservierungen der Vergangenheit aber gar des Tages hinweggehen muß, um die Angelegenheit in dem Sinne zu lösen, den wir so häufiglich doch alle erleben. Darüber hinaus enthält die Broschüre eine Fülle politischer, wirtschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Material, so daß sie jedem, so einfach es ist, der sich ernstlich mit diesem für unsere Zukunft lebenswichtigen Problem befassen will.

# Gewitter und Überschwemmungen in Italien

Rom, 1. Mai. Aus ganz Norditalien werden schwere Gewitter gemeldet. Ein Sturm wurde vom Berggebiet, mehrere Flüsse sind überflutet, auch der Provinz Toscana wird berichtet, daß mehrere Flüsse über die Ufer getreten sind. Bei Biadene wurde durch Überschwemmungen auf den Feldern großer Schaden angerichtet. Auch in der Po-Ebene besteht Hochwassergefahr.

# Viel Lärm um nichts

Druckbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. Mai.

Der „Vorwärts“ hat sich, wie auch viele mitgeteilt haben, darüber erwidert, daß in der in der kommenden Woche im Reichsinnenministerium stattfindenden Besprechung der beteiligten Stellen zur Aufhebung des Stabschefverbot in Ostpreußen und Westfalen vom Reich, nicht aber, wie es üblich ist, von dem federführenden Minister, in diesem Falle dem preussischen Ministerium, eingeladen worden ist. Dazu wird an unabhängiger Stelle erklärt, daß die Einladung auf Grund der ihm unterzogenen zahlreichen Beschwerden und Anregungen durch das Reichsinnenministerium erfolgt ist. Das aber hat sich zuvor mit dem preussischen Innenministerium in Verbindung gesetzt und auch dessen Zustimmung zu der beschriebenen Maßnahme erhalten. Der „Vorwärts“ hat sich also wieder einmal etwas vergeblich aufgeregt.

# Katzenflugzeug abgestürzt

Telegraphische Meldung  
Wien, 1. Mai.

Am nächsten Sonntag sollte in Bremerhaven ein Katzenflugzeug, veranlaßt von der Studienanstalt für Marine G. S. Frankfurt am Main und vom Vizepräsidenten Unterwiesing, stattfinden, dessen Hauptpunkt der Start und das Fliegen eines Katzenflugzeuges ohne Motor, nur durch die Kraft der Katze angetrieben, haben sollte. Heute Vormittag fand nun auf dem Bremerhavener Flugplatz die britische Königin des königlichen Katzenflugzeuges des bekannten Piloten E. Pennington statt. Die Königin trat zeitweilig vor sich, aber bei dem anschließenden Fliegen kurz die Maschine aus bisher unklaren Gründen ab und kam dabei zu Bruch. Evident wurde mit schweren Verletzungen in das St. Joseph-Hospital gebracht. Der für den nächsten Sonntag angelegte Flugtag wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

# Semesterbeginn an der Mannheimer Handelshochschule

Die Quantitatmatrulation der Studierenden zum Sommer-Semester findet am Montag, den 3. Mai in der Aula der Handelshochschule (A. 1) statt. Der Quantitatmatrulation geht die Einschreibung voraus, zu der sich die neuankommenden Studierenden ebenfalls persönlich einschreiben haben.

Die Vorlesungen und Redaktionen werden am Freitag, den 2. Mai planmäßig aufgenommen. Von Professor Dr. Klmann-Gottscheiner wird ihre Vorlesungen erst am Freitag, den 2. Mai aufgenommen. Die Vorlesung in englischer Sprache über Social and Economic Conditions of present-day England wurde vorerledigt, um ein Aufsehen zu erregen mit der Vorlesung in französischer Sprache von Professor Dr. Goussier über „La physiologie de la France: régionale, typique sociale“ zu vernehmen. Dafür wird die Vorlesung von Frau Prof. Dr. Klmann-Gottscheiner über „Katholische Sozialpolitik“ verlegt.

Im Sommer-Semester ist wieder der Besuch verschiedener allgemeiner Vorlesungen ohne Zahlung einer Oportunität vollkommen gebührenfrei gestattet.

Wir vernichten auf die Veröffentlichung der Hochschule über den Beginn der Vorlesungen im Ansetzenteil unserer heutigen Ausgabe.

Neue Coereien. Kaiser-Beschluss neue Coereien. Mit der auf einer kleinen Insel“ gelangt am 1. Mai im Berliner Metropolitantheater mit Michael Höhn in der Hauptrolle zur Aufführung. — Robert Winterberg hat eine große literarische Coereie vollendet, die in der Zeit in Berlin zur Aufführung kommt. — „Schönheit der Welt“ lautet der Titel der ungarischen Coereie. Operette „Endlich allein“, die im Herbst am Berliner Metropolitantheater uraufgeführt wird.

# Sitzung des Reichskabinetts

Druckbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. Mai.

Das Reichskabinett ist heute Vormittag zu seiner ersten Sitzung nach dem Ferien zusammengetreten. Die Ausdrücke sind in der Hauptsache das Programm für die nächste Woche im Vordergrund. Die Beratungen dauerten um die Mittagszeit noch an und dauerten noch einer kurzen Pause voranschließend bis in die späten Abendstunden währten.

# Polnische Verführerballons

Druckbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 1. Mai.

Ein Berliner Blatt brachte heute Ausführungen einer „maßgebenden polnischen Verführerballon in Berlin“ zu der polnischen Protestnote wegen der deutschen Agrarfrage. Die polnische Verführerballon, die allerdings ungenannt blieb, brachte wiederum ziemlich unerbittlich den Wunsch nach neuerlichen Verhandlungen über den deutsch-polnischen Handelsvertrag zum Ausdruck. Ein solches Ansuchen wird aber von deutscher Seite, wie und wiederholt bekräftigt wird, nicht abgelehnt. Für neue Verhandlungen ist gar kein Grund gegeben. Der Handelsvertrag kann nur nach in seiner vorliegenden Gestalt angenommen oder abgelehnt werden.

In einer Mannheimer Zeitung gibt eine Dame bekannt, daß ihr Dackel während des Frühjahrssturms entlaufen ist. Dabei gibt es immer noch Menschen, die behaupten, daß der Dackel lediglich aus Jähzorn und nicht aus Überlegung entlaufe.

Ein neuer Wetterprophet in Halle will das Wetter für 30 Tage voraussagen. Es wird wohl besser sein, wenn man die Voraussetzungen, wie bisher, in natürlichen, kleinen Dingen betrachtet werden.

Die beiden bekannt gewordenen Tische, das Hindbormoperationen in der Schweiz, die hier sind, als in Deutschland, wird die Weltöffentlichkeit der Schweiz als Ursprungsorte noch festhalten.

Professor Vinde stellt fest, daß die Vegetarier ganz selten ihre Nüchternen und daß sie zu Sanftmut neigen. Er hat anstehend den Magen eines Vegetariers nach dem Genuß eines Echnat-Rotkehlchens maß und nicht kurren hören.

Max Reinhardt-Stiftung. Am 22. Mai findet unter dem Ehrenvorsitz Max Reinhardt wieder die Verteilung der Stipendien der Max Reinhardt-Stiftung für junge Schauspieler statt. Es haben drei Stipendien von je 1000 Mark zur Verfügung, die an die begabtesten deutschen Schauspieler, beim Schloß der Schloßherren zur Auszahlung kommen.

Neue Coereien. Die Uraufführung der amerikanischen Oper „Transatlantic“ von George K. H. ist ebenfalls auf den 3. Mai im Frankfurter Opernhaus festgesetzt. — Die Sächsischen Bühnen-Supplemente bringen am 7. Mai im Stadttheater in Chemnitz die Oper „Die Räuberin“ von Hermann Graeber zur Aufführung. — „Gespenskerkammer“, das neue Opernwerk von Julius Weismann wurde für die Berliner Stadtliche Oper zur Uraufführung erwidert.

# Seitluppe

Im Hamburger Zoologischen Garten wurde eine Schlange beobachtet, die ihren eigenen Schwanz verschluckt und daran zu Grunde ging. Das sollte eine erste Warnung für das neue Reichskabinett sein.

Das Erlernen der Tugend des Menschen hat durch den Krieg gelitten, sagt Professor Freud. Die Finanzämter werden das gleiche behaupten.

Im Schlamm soll das Vitamin E gefunden worden sein. Jetzt wissen wir auch, weshalb Tuberkulose so unangenehm gefühlt hat.

Menschen, die langsam handeln und denken, sollen länger leben, als andere. Dabei ist aber wohl Voraussetzung, daß sie verkehrreiche Straßen meiden.

In Dortmund wurde ein Mann verurteilt, weil er mit drei Frauen zu gleicher Zeit verheiratet war. Für diese Trinitas erhielt er acht Jahre Nüchtern und Frieden.

Amerikaner bieten jetzt schon ungewöhnliche Preise, um bei dem Überflutungsarbeiten in Ober-Mexico zu wohnen zu können. Öffentlich ist ihnen die nicht die Anfangsbuchstaben ihrer Namen in seine Deut.

Engler behaupten, daß der Rapsen durch Ringelwürmer angegriffen werden kann. Diese Eigenschaft allein schon hindert den Rapsen, jemals den Beruf eines Hotelzimmermädchens zu erlangen.

Die deutschen Tierversicherungen lehnen die Versicherung von Goldfischen ab. Das hat wohl seinen Grund in der aufstrebenden und gefährlichen Lebensweise dieser Tiere.



Städtische Nachrichten  
Maimarkt

Die Vorbereitungen zum Maimarkt...

Auf dem Ausstellungsgelände im Schlosshof...

Verkauf von Maschinen, Geräten und anderen Betriebsgeräten...

bedeutend geworden. Es könnte auch keine bessere Gelegenheit gefunden werden...

In diesem Jahre findet wiederum in einer besonderen Halle...

allgemeine Ausstellung und Markt für Gewässer, Kanäle und deren Ergänzungen...

Landbrücke

Am Kanal des Mannheimer Maimarkts wird die Obersteingasse Eisenbahn-Gesellschaft...

Maimarkt

Der traditionelle Maimarkt der Sozialdemokratischen Partei...

Die Kommunisten veranlassen sich um 1 Uhr an der Kreuzung...

\* Die Stadt, Sportasse Mannheim weist im Anzeigenteil...

\* Offizielle Meldung. Der Landeskommis für die Kreise Mannheim, Heidelberg...

\* Durch Verkehrsleiter lebensgefährlich verlegt. Auf der Straße zwischen R 4 und 5...

\* Durch Steinwurf erheblich verlegt. Die 30 Jahre alte Obermaier eines Hauses...

\* Kranich durch Sturm vom Dach gestürzt. Am 25. April...

Sensationen des Grauens

Wegen Zirkulationen auf Flugplätzen?

Grauenhaft auf jeden, der es mit ansehen mußte, erschütternd wirkte der Unglücksfall...



Das tragische Ende des Luftkrobaten Hundertmark

beim Überfliegen von einem zum anderen Flugplatz...

In letzter Zeit sind vielfach Kunststücke von Krobaten...

Wir haben sie in der Wochenzeitschrift gesehen...

1400 Deutsche verlieren ihr Leben!

Nurjählich durch Brände — Fast 500 Millionen RM. werden in Sachwerten vernichtet —

Es sind unerlebbare Verluste an menschlicher Arbeitskraft...

Mit Bränden ist es zu begründen, daß es nunmehr gelungen ist...

offizielle Feuerschutz-Woche in der Zeit vom 27. April bis 4. Mai...

Was kostet ein Fliegertraum?

Eine Fliegertrübsal überquerte. Der Wochenmarkt gleicht einer unheimlichen Götterwelt...

Es bleibt noch leider Schlimmes nicht mehr vor sich...

werden kann, das aber auch so ausschließlich zu enden vermag...

Sensationen des Grauens sind auch beliebige Varietée- und Zirkulationsnummern.

Der menschliche Welt überdient sich geradezu in der Verbindung neuer Situationen...

Verknüpft für die große Masse

sein sollen und es ausschließlich auf sich, wenn dabei ein Unfallfall passiert...

Kampf dieser Geister Herr zu werden. Doch dazu tut unermüdliche Auffklärung...

1400 Deutsche verlieren ihr Leben!



von 1-5 Pfg., bis zu 10 Pfg. Wer einen Garten zu eigen hat...

- List of names and addresses associated with a fund or collection.

\* Bedeutender Geldverlust. Ein Schwarzwaldener Waldmann...

Sollmann Föhrenbach im Ruhestand

Ein beliebter und angesehener Bürger dieses Stadt, Sollmann Föhrenbach...

angehörige anderer Beamtenkategorien vermögen sich leichter die Gunst...

Das ist neben der persönlichen Hochachtung des trefflichen Mannes...

\* Gekümmertes. Nach vorausgegangenem Bericht wurde gestern...

\* Veränderung eines Verkaufskonditions. Eine 10 bis 12 Pfg. Schmelze...

Kommunale Chronik

Beginn der Vorausschlagberatungen im Fiedelburger Bürgerausschuss

\* Sitzung I. Nr. 20. April. Heute besaßen im Bürgerausschuss...

Keine Mittelungen

In Wallbühl wurde in der jüngsten Bürgerausschussung...

Der dritte Vorschlag zur Bürgerausschussung in Fiedelburg...

Die Gemeinde Mittelhelfen. Mit einem Schulneubau...

Der Gemeindevorstand von Fiedelburg wird durch den Gemeindevorstand...

Der Ausschuss der jungen Stadtbürger der Stadt Mannheim...



Aus dem Lande

Erdbebenerschütterung
X Weidenfeld bei Wiesloch, 31. April. Die große Erdbebenerschütterung...

Der ungeheure Schaden infolge Schneeeis
Kallert, 30. April. Der ungeheure Schaden, der durch Schneeeis...

Schlaganfall
30. April. Auf der kleine Bräutigam am Eingang der Eisenbahnbrücke...

Brandstifter gefangen
30. April. Hier wurde ein 24-jähriger mit der Umgebung im...

Von der Bierstraße, 1. Mai. Die Vegetation ist in der letzten...

1. Mai. Auch die hiesige Freim.
Wiederholt hiesige in den...

30. April. Am Sonntag
wurde und der 110 in Klappert...

30. April. Am Sonntag
wurde und der 110 in Klappert...

30. April. Am Sonntag
wurde und der 110 in Klappert...

30. April. Am Sonntag
wurde und der 110 in Klappert...

Nachbargebiete

Im Gelände erhängt
\* 2. Mai. Der 21-jährige...

Das alte Vieh
\* 2. Mai. Der einjährige...

Schiffe lagern
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

Die Jagd nach
\* 2. Mai. Der einjährige...

SPORT DER N.M.Z.

Deutsche Mutler im Süden

Die D.M.Z. - Fußballmeisterschaft
Sachsen 20. April

Es waren keine Fahren...

Über Lebensnotwendigkeit...

Frankfurt ist international...

Das erste Drittel aller...

Die Karlsruher...

Das zweite Drittel...

Die dritte Hälfte...

Die vierte Hälfte...

Die fünfte Hälfte...

Die sechste Hälfte...

Die siebte Hälfte...

Die achte Hälfte...

Die neunte Hälfte...

Die zehnte Hälfte...

zum Besonderen...

Hand- und Fußballmeisterschaften...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die Vorrunden...

Die mit den tausend Kindern

Roman einer Lehrerin. Von Clara Viebig

Wie sollte man sich ein Kind behaupten? Sie
sieht, lag sie in der Klasse und...

„So hab' aber mal erst Ferien gehabt,“
renommierter Trabe, als die anderen...

Salz des realistischen Zeitalters
deling Müller
Penaten
Cremer und Puder



# Sine immanen Jugend

## Liaba Kintax!

Der 2. Sonntag im Mai ist der Muttertag. Nicht nur die Mütter, auch die Väter sind heute im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. In diesem Tag soll der Mutter Ehren- und Ruhetag sein. Da gilt es vor allem, mit ganz besonderer Artigkeit und Liebe zu sein (ich glaube nämlich nicht, daß ihr das immer leicht!) Die Mutter ist nun an diesem Tag ihr besonderer Freude machen? Der Tagelohn hat, hat es leicht. Ein paar Blumen auf dem Markt oder im Laden — meistens langt es sogar zu einem Blumenstrauß — befreit ihr schon am Samstag. Am Sonntag hingegen soll die Mutter mal recht ausruhen. Da ist ihr in der Natur ein Stück Ruhe, bis sie sich ruht, oder die Erbhöreren von Euch machen einmal das Bestmögliche, jedoch die gute Mutter es recht begehrt. Die Hauptfrage ist, daß ihr an diesem Tage ihr auch erachtet, was in Euren Kräfte steht, damit ihr nicht, wie ich sie für sie habe und wie dankbar ihr sein könnt.

Wichtig ist auch ein hübsches Gedichtchen für sie, ich bringe Euch heute ein so innig empfindendes — das macht ihr gewiß auch eine große Freude. Der Gedicht ist, kann eine kleine Arbeit anfertigen — falls ich möchte Euch jetzt schon, damit ihr euch etwas hübsches noch ausdenken könnt.

Am 11. Mai ist Muttertag; vergeht ihn nicht.  
Mit Grüssen von Eurer  
Tante Stefal

## dem Toten auferstehen

In einem kalten Abend, kurz nach Neujahr, stand ich mit meinen Kameraden Kurt und Franz an den Bahnen. Kurt war der Älteste. Er war beinahe 18 Jahre alt, während Franz daselbe Alter wie ich hatte.

Als wir am Rhein angekommen waren, sahen wir zu unserer Überraschung, daß er mit Treibholz beladen war. Mit langen Stöcken verschlugen wir die Bahnhöfen, die nahe am Ufer vorbeiführten. Da saß Franz an und: „Die wäre es, wenn wir auf das Eis springen?“

Ich war logisch einverstanden, Kurt aber, der die Gefahr genau kannte, widersand und darauf hin, daß die Stöcke sehr leicht in die Strommitte abdrücken könnten. Vergeblich wie wir waren schlugen wir die Warnung in den Wind und sprangen auf eine große Scholle, die gerade vorbeiflammte. Als Kurt merkte, daß er tauchen mußte, versuchte er verzweifelt, nach einem heiligen Marienbilde, bei dem nicht zu wenig Schimpfwörter benutzt wurden, den Schwimmbrett.

Der Fremde sah wir nicht, daß die Scholle sich langsam vom Ufer entfernte. Und als es zu spät war, bemerken wir es. Wir riefen um Hilfe, aber niemand ließ sich blicken. Als wir versuchten, auf dem Eis zu stehen, brach mein Kopf ab, und mein Gesicht wurde nicht schnell geteilt hätte, wäre ich in das eisige Wasser gefallen. Ich und ich blieb eine Schote an die wirfeln an, und es brachten einander Schicksal ab. Es wurde immer dunkler. Ein letzter Rettungsversuch verfehlte und die letzte Kunde, die ich sah, war die Rückenbeuge. Im unteren Wellenbilde sah ich ein häßliches Gesicht: „Komm mit!“ Im Moment lag ich den Schuttler Tod mit seiner Handfläche dahinter. Er sagte mir: „Ich bin ein Säufer aus, wankte und verlor die Besinnung.“

Als ich wieder aufwachte, lag ich in meiner Verwundung in meinem Bett. Es war schon heißer Tag. Vor meinem Bett stand meine Mutter, unter dem Vorhang und Kurt. Kurt sagte zu mir: „Dabei ist es dir nicht gelang, daß ihr nicht auf das Eis springen würd.“ Und kann man halt nicht liegen.“

Während der Arzt feilschte hatte, daß ich keinen Schaden davongetragen hatte, konnte ich nur mühsam wachen. Die Schale wieder beladen. Dort erfuhr ich, daß Kurt nicht befreit worden, sondern was nachgeschicktes war. Er hatte sich in unserer gefährlichen Lage bemerkt und mit einem Fischerboje gerettet.

Erich Hammer, Sandhofen  
Weinheimerweg 275 (18 Jahre).

## die Gasse ist ein Mordort

Wur — Wur —! „Da liegt einer!“ riefen die Kinder eines Morgens. Sie waren früh aufgestanden, um zur Mathelehrer an zu gehen. Jetzt waren sie an der Schattentore angelangt, die nicht weit vom Torfe entfernt war.

Ein kleiner, junger Kaktus machte sie halt. Auf ihr sahen nach verschlafen und weil die Augenlider des Kaktus Krümmen, dessen Gestalt sie jetzt erkannte.

Krummer war am Tage zuvor auf der Erde gestürzt und hatte seine Flügel ausgebreitet. Da können nicht geringen Bekanntheit was alle Kaktusgärtner, in die Höhe zu kommen: denn er war nicht nur ein Kaktus, sondern ein Kaktus, der sich nicht nur in der Höhe gebrauchte müßte. Er verhielt sich mehrere Male nach, aber umsonst — es ging und ging nicht. Da kam ihm sein Großvater zu Hilfe.

Dieser erklärte ihm, daß man zuerst den Leib mit Wasser waschen müßte; dann müßte Krummer seinen Flügel ausbreiten lassen. Jetzt aber — a, wie lächerlich Krummer dort! — lag er auch schon auf dem nächsten Baum. Jetzt sollte ich aber, daß er nicht fliegen noch nicht gelernt hatte. Da er jung war, sagte er sich aus nächster Hand und lag an zu fressen. Aber — wo begann er? Am Boden! Und er hat sich gedacht, lag er — plump — verbannt — im grünen Gras. Bald hatte er auch das fliegen gelernt und der Tag ging hin mit Krummer — fliegen — fliegen, bis es Nacht war. Da begann er sich langsam zu bewegen.

So fanden ihn am Morgen die Kinder. Er wurde, noch ganz verschlafen, vom Baum gestürzt und mit seinen Kameraden in einen Topf gesteckt, dem dann wurde er einem riesigen Vogel, dem Ochs, vorgegeben. Wie er sich noch bekümmerte, sah er einen Hieb — schwanz, hatte ihn der Ochs verschluckt. Krummer Krummer!

## Olub immanen Klotz'

Ich will nicht a' emal was von de Schol verzele, weil io die weilsche Feserinne um Feser von de Jugendschlag noch in die Schol gebe.

Jungschol will ich ein mal unter Klaf verzele. Feserinne ist die Feserinne oder Feserinn, ich glaub' ein Professor von uns und foch, wie de Feserinne ist im Klafzimmer war, Krummer wie de Feserinne wieder, drann war, do foch de Feserinne an und: „Jetzt sind wir ja unter und, da kann ich es wohl sagen, daß es nicht ganz so ist, aber der Herr Feserinn hat doch wenigstens eine gute Meinung von euch haben, wenn er forsch.“

Ein anderer Professor lacht als immer, wenn's Feserinn regent, und es kommt gar nit so selbe vor: „Feserinn ist die Feserinn oder Feserinn, ich glaub' das selbste!“ Wader ein anderer lacht, mit mir die fuchschol Klaf, die er je abgeleht hat. Ich for mein Teil glaub' immer, daß es nit ganz, daß mir io fuchschol um so laudum im, denn es gibt bei uns schon Tage, wo e' Krummer ist, ohne daß ein Feserinn dabei ist. Ich will bezeuge meine Klaf-Feserinn die Feserinn mache, und alle uff unsern Feserinnhand umfuchen zu löse. Des foch io unter Klafschol dater zu lödende fuchschol. Des mach' immer nit, wir wille denn wenigstens, ob mir io laudum oder io fuchschol gleich ist.

Krummer ist io io fuchschol in meiner Feserinne Feserinnhand vorfuchen, was ich immer nit verzele will (io fuchschol mich voneer ausfuche), norre zwei Foch.

For e paar Woche ham mir a' io was alered zum lache ghabt. Feserinn hat die Feserinn (Krummer) angewor, daß die Feserinn, wo drann io, nit selb' im Zimmer fenne. Wif emal geht er weg nun hat de Feserinn in de Hand, Feserinn war er verdragt, dann hat er sich immer gel' fuchschol, was ma do abschelle fenne. Er hat also den Griff wider sel an die Feserinn gemach. Dann hat's er bald abgeleht, um jeder hat sich an sein Klaf gleich und hat sich nit gemach. De Feserinn ist reifum, um grad hat er die Feserinn an-machen wolle, do hat er de Feserinn in seiner Hand. Wie fuchschol und naderlich vor lauder Woche immer halte fenne um lauder gelacht, daß 's ganze Feserinnhand gewandelt hat. Am End von de Scholham ham mir dann bunte wisse, fuchschol hadde mir bis zum naderlich Morge brinckelwe fenne. Ein Feserinn hat die Feserinn dann uffgemacht.

Dann ham mir io e' Exemplar in de Klaf, um dem wunndere mich fuchschol, daß den de Feserinn nit mit genomme hat. Wie io er um wadell immer aus Genomme mit 'm Kopf. De fuchschol hat 'm einer von unfer Professor schon etwas empfohle, de Kopf unner de Feserinnhand zu fenne. Fuchschol, wenn es gar zu bleib bebleib, mit in de Professor in e' Segel von de Feserinnhand als Fuchschol ohne Herz fuchschol, er wend nemlich dort bei de emliche Fuchschol um Spiele nit so uffalle wie inere Feserinnhand zum Realschulham.

Was io fuchschol fenne ich noch mehr verzele, wenn mer grad mehr erhalte det um nit a' noch annere in de Jugendschlag Feserinnhand erlende wolle.

K. L. A. N. (Mannheim U. S. Nr. 6.)

## die Fuchschol vom Fuchschol

In den Gärten und am Waldesrand schwingt der Fuchschol in den ersten Tagen des Frühlings seine langen, gelben Rippen, die der warme Sonnenschein zum Blühen bringt. Denn schüttelt der Wind aus den Dornbüschen von kleinen Schuppen, aus denen die langen gelben Wurzeln zusammengeleht sind, den Blütenhaufen auf kleine purpurrote Fuchschol und betrachtet diese, jedoch im voraus später die Fuchschol wille.

Von dem Fuchschol weiß das Volk eine schöne Sage zu erzählen: Einmal nachmittags hatte sich der Fuchschol in sein Wundenloch gelegt und war eingeschlafen. Da trat eine Mutter heron, sah es voll Freude an und sprach: „Doch du dich schlafen gelegt, mein Kind? Schick dich fort, ich will diermit in den Wald gehen und eine Gans fuchschol.“

hosen; ich weih wohl, du freust dich darüber, wenn du aufgewacht bist.“

Drinnen im Wald fand sie einen Platz mit den schönsten Erdbeeren. Als sie sich aber bückte, um eine zu pflücken, so springt aus dem Gras eine Ratte in die Höhe. Sie erschrickt, läßt die Beeren fallen und eilt hinweg. Die Ratte schreit ihr nach; aber die Mutter Gottes, das könnt ihr denken, weih guet Nat: sie verheißt sich hinter einer Fuchschol zu verstecken und bleibt da stehen, bis sich die Ratte wieder ocktrucken hat. Sie sammelt dann die Beeren, und als sie sich dann auf den Heimweg macht, spricht sie: „Wie io Fuchscholhand die mal mein Schol gewewen ist, io foch io es auch in Zukunft anderen Menschen sein.“

Darum ist seit den ältesten Zeiten ein grüner Fuchschol gegen Schlangen, Ratten und was sonst auf der Erde kriecht, der höchste Schutz. (Den Wärdern Grimm nachschol.)

## Wom unner Pringzschol

Es war einmal ein Pringzschol. Das wohnte in einem hohen und prächtigen Schloss, das als das schönste weilsch bekannt war. Das Pringzschol war ein hübsches, wurde ihm sehr beliebt und trotz den vielen Herrlichkeiten, die es bei ihm, war es niemals richtig froh wie andere Kinder. Es fühlte in seinem kleinen Herzen eine ungeschickte Scham. Und das kam daher, weil es keine Mutter hatte. Es kannte Mutterliebe nur aus seinen schönen Geschichtenbüchern, denn es hatte seine liebe Mutter verloren, als es noch ganz klein war.

Des Pringzschol's Vater war ein mächtiger und stolzer König und hatte sich vor seine Zeit für sein einziges Kind. Da war er auf Reisen oder machte große Feste geben, bei denen das Pringzschol schon wie eine große Dame mit an der Tafel sitzen mußte. Aber das ist es gar nicht gern.

In einem herrlichen Waldesrand ging die Erzschol mit dem Kind im Park spazieren, aber halt auf das Pringzschol anzuweisen, schickte sie ein. Da schickte sich das Kind fuchschol, daß es auf einmal nicht mehr weiter konnte, weil der Garten aufhörte. Ein hoher Berggipfel begrante ihn.

Auf der anderen Seite des Berges war eine große Mühle auf der sich Kinder tummelten. Mit großen lustig-schönen Augen schaute ihnen das Pringzschol nach und nach an. Plötzlich erschickte die Kinder der Pringzschol und haunten über das wunder-schöne Kind. Sie forderten es nun auf mit ihnen zu spielen, was das Pringzschol von Herzen gern tat. So nahmen es die Kinder in die Mühle und sie sprangen und tummelten sich auf der Mühle herum, daß das Pringzschol froh war, wie nie zuvor in seinem Leben.

Als sie sich nun müde verlassen hatten, schaute sie sich an den nahen Waldesrand und ahnte trockenem Schamzschol. Auch das Pringzschol war hungrig, und bewegte teilte es der Vater mit ihm, der her Mühle und wendelich von den Kindern war.

Als sie nun in freudlich Bekanntheit sahen, fragten sie das Pringzschol, wer es eigentlich sei. Es antwortete ihnen und sagte, daß es der König's Tochter sei. Da hatten die Kinder großen Mitleid vor ihm. Aber das wollte es nicht haben und deshalb war es seine kleine Scham und Strömung aus, daß sie den Kindern nicht was mit sich fuchschol herum. Dem Vater, den es noch besonders Bekanntheit hatte, schickte es sein goldenes Reithorn und sagte zu ihm: „Ich wolle, du wollest mein Bruder sein.“ Als es nun bald darauf anfang zu dümmern, da sagten die Kinder, sie müssen nun nach Hause gehen. Die Mutter würde auf sie warten.

Da wurde es dem König'skind ganz wehe um Herz und seine Scham nach Mutterliebe fiel ihm wieder ein. Es sagte den Kindern, daß es keine Mutter haben wolle, daß sie nur einmal eine richtige Mutter haben wolle. Da nahm es Peter an der Hand, dem das König'skind besonders lieb ist, und führte es zu seiner Mutter. Diese war nicht wenig erstaunt, als der Junge ihr das kleine und schöne

Kind brachte; aber sie wollte es nicht glauben, daß es ein König'skind sei. Da das Pringzschol aber müde und hungrig war, so gab ihm die Mutter Brot und Suppe wie dem Peter. Dann nahm sie es auf den Schoß und wachte es in ihren Armen in den Schäumen. Und das König'skind schickte laut an dem Berg die armen Frau und Mühle im Traum glücklich: „Mutter, liebe Mutter.“

Unterdessen herrschte auf dem König'schloß große Aufregung über das Verschwinden des Kindes. Jetzt erfuhr die Königin, da sein Kind nicht mehr bei ihm war, wie lieb er es hatte. In der Mühle und verlassene Dörchen drang seine Kunde vom Tausch nach dem vermißten Pringzschol. Und dieses schickte sie so froh und glücklich in Armut und Dürftigkeit, daß es nicht mehr nach Hause wollte. Am liebsten ging es mit Peter die Mühle fuchschol, und ergriffte ihm viel aus den schönen Geschichtenbüchern, die es zu Hause gehabt hatte. Einmal Tages war Peter's Mutter ganz beklübt, denn eine Frau, die alle Jahre einmal in das Dorf kam, hatte ihr erzählt, daß das vermißte Pringzschol genau so aussähe, wie das Kind, das bei ihr wohnte.

Während Tags wachte sich die gute Frau mit dem Pringzschol auf den Weg zum König'schloß. Dieses meinte dierlich und hat den Vater, mitzukommen. Bald darauf kamen die drei auf dem Schloß an. Als der König sein Kind sah, meinte er Fuchscholtränen und brühte sein Kind innig an Herz, wie er es sein Verbot noch nie gelan hatte. Das Pringzschol hat nun ihren Vater um Verzeihung, daß es ihm durch sein Weggehen soviel Kummer bereitet habe und daß es nun eine gute Mutter gefunden habe. Da ward es dem König klar, was seinem Kind bei all dem Weilsch und Herrlichkeiten geliebt hatte, nämlich die Mutterliebe. Er hat nun die Mutter und Peter bei seinem Kinde auch fernerhin an Mitleid und selbe wüßigen gerne ein.

Als der König nun all war, da legte er die Hand seines Kindes in die treue Hand der Mutter, der er nun an seiner Stelle König werden. Das Pringzschol aber war seine liebe Gemahlin geworden.

M. H.

## Ein Galb das Alltags

Bergangen Donnerstag ging ich auf dem „Ring“ spazieren. Ich war schon beinahe an der Rheinbrücke angekommen, als sich ein Unheil ereignete. Ein ungeschickter drei bis vier Jahre altes Kind hatte sich von der Hand seiner Mutter losgerissen und rennte quer über die Straße. Die Mutter ließ es gewähren. Sie, ganz unermüdet, rief ein Auto heran und hätte über das Kind überfahren, wenn nicht gerade noch im letzten Augenblick, ein junger Mann herangekommen wäre, das Kind am Arm gefaßt und es auf den Bürgersteig gestellt hätte. Aber da kam auch schon die Mutter des Kindes und wollte sich bei dem Mann ihrer Kindes bedanken, daß dieser war und nicht verunglückt.

E. A.

## Jim Müllersberg

Am 2. Sonntag im Mai  
Die Sonne bricht sich tapfer Bahn,  
es grünt und blüht im Wald und Gaa,  
durch alles geht ein leises Rausen,  
vergeh nicht sind den Muttertag.

Er ist zur Ehre und zur Liebe  
der guten Mutter nur geweiht,  
denn jede Dank für jede Gabe  
durch die die Mutter dich erfreut.

In guten und in bitteren Zeiten,  
so schüß und pflegt in Liebe dich  
du hast Sorgen ihr bereiten,  
so kämpfte schwer! Doch nur für dich.

Und launlich du es dir nicht mehr denken,  
denn sie hat auf dem Friedhof ruht,  
an ihrem Grabe dich liebt,  
sich Mutterlein, du wach' so gut.

Seig alle deine Kindesliebe,  
brich Blumen ab am grünen Gaa,  
dem Schöpfer Dank für seine Güte,  
Der Mutter Ehr am Muttertag.

Elisabeth Bräun,  
(Der Jugendleitung gewidmet).

## Olufafel mit Gindraniffen



(Nach der Gindraniffen)

## Rätsel

N. Siboron

Was liebt der Knabe gern?

Silberstücke  
Aus den folgenden Silben sind Wörter zu bilden, von denen der Anfangsbuchstabe und der letzte, beide von oben nach unten gelesen, einen bekannten Randwörter ergeben:  
hen — de — en — er — le — ler — pra —  
rol — schlag — tau — te.

Bedeutung der Wörter:  
1. Wichtige, 2. Vogel, 3. Rüstplatz der Kämpfer, 4. Haupt, 5. Gegenstand zum Aufhängen des Fodens.

Rechtliches Quadrat

A	E	E	E
E	O	O	I
L	L	O	O
R	R	H	H

Rätsel:  
1. Berg bei Jundrud,  
2. Wappenschild,  
3. Nebenfuß der Erde,  
4. Weißlicher Vorname.

H. K.

Wahlung zum Bergwörterbuch  
(Oberbairischwörterbuch)

Wörterbuch: 1. B, 4. J, 5. U, 6. U, 7. H, 8. R, 11. V, 12. G, 13. R, 14. R, 15. G, 16. H, 17. G, 18. G, 19. H, 20. G, 21. G, 22. G, 23. G, 24. G, 25. G, 26. G, 27. G, 28. G, 29. G, 30. G, 31. G, 32. G, 33. G, 34. G, 35. G, 36. G, 37. G, 38. G, 39. G, 40. G, 41. G, 42. G, 43. G, 44. G, 45. G, 46. G, 47. G, 48. G, 49. G, 50. G, 51. G, 52. G, 53. G, 54. G, 55. G, 56. G, 57. G, 58. G, 59. G, 60. G, 61. G, 62. G, 63. G, 64. G, 65. G, 66. G, 67. G, 68. G, 69. G, 70. G, 71. G, 72. G, 73. G, 74. G, 75. G, 76. G, 77. G, 78. G, 79. G, 80. G, 81. G, 82. G, 83. G, 84. G, 85. G, 86. G, 87. G, 88. G, 89. G, 90. G, 91. G, 92. G, 93. G, 94. G, 95. G, 96. G, 97. G, 98. G, 99. G, 100. G.

Wahlung zum geographischen Wörterbuch  
Ober, Seine, Ost, Ober — Ost.

Wahlung des Rätsels  
Frankfurt an der Oder  
Wald an der Seine  
Kugelschloß am Ost  
Wiesbaden an der Oder

gibt Ost

## Wahlung

Wahlung zum geographischen Wörterbuch  
Ober, Seine, Ost, Ober — Ost.

Wahlung des Rätsels  
Frankfurt an der Oder  
Wald an der Seine  
Kugelschloß am Ost  
Wiesbaden an der Oder

gibt Ost

Wahlung zum geographischen Wörterbuch  
Ober, Seine, Ost, Ober — Ost.

Wahlung des Rätsels  
Frankfurt an der Oder  
Wald an der Seine  
Kugelschloß am Ost  
Wiesbaden an der Oder

gibt Ost



Die Deutsche Reichsbahngesellschaft 1929

Finanzielles Ergebnis günstiger als erwartet - Erhöhte Verlustdeckung im neuen Jahr
Die Deutsche Reichsbahngesellschaft legt ihren Geschäftsbericht für 1929 vor, der vom Verwaltungsrat am 29. 4. M. genehmigt worden ist.

Die Reparationszahlungen sind pünktlich geleistet worden. Die Ertragsverhältnisse haben sich im Vergleich mit dem Vorjahr verbessert.

Die Reichsbahngesellschaft hat im Vergleich mit dem Vorjahr ein besseres finanzielles Ergebnis erzielt. Die Verlustdeckung ist im neuen Jahr erhöht worden.

Die Reichsbahngesellschaft hat im Vergleich mit dem Vorjahr ein besseres finanzielles Ergebnis erzielt. Die Verlustdeckung ist im neuen Jahr erhöht worden.

Neue Diskontierungswelle

Londoner Bankdiskont 3 v. H.

London, 1. Mai. (W. Z.) Der Londoner Bankdiskont hat sich heute auf 3 v. H. erhöht.

Paris ermäßigt auf 2,5 v. H.

Paris, 1. Mai. (W. Z.) Der Pariser Bankdiskont hat sich heute auf 2,5 v. H. erniedrigt.

Die Diskontierungswelle hat sich von London nach Paris ausgebreitet. Die Pariser Bankdiskontierung ist von 3 v. H. auf 2,5 v. H. erniedrigt worden.

Berein deutscher Seifabriken

Die deutsche Seifenindustrie hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr verbessert. Die Produktion ist gestiegen, während die Kosten gesunken sind.

Die Diskontierungswelle hat sich von London nach Paris ausgebreitet. Die Pariser Bankdiskontierung ist von 3 v. H. auf 2,5 v. H. erniedrigt worden.

Die deutsche Seifenindustrie hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr verbessert. Die Produktion ist gestiegen, während die Kosten gesunken sind.

Die Reichsbahngesellschaft hat im Vergleich mit dem Vorjahr ein besseres finanzielles Ergebnis erzielt. Die Verlustdeckung ist im neuen Jahr erhöht worden.

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (e.g., Gold, Silber) and their respective exchange rates in Berlin.

Berliner Metallbörsen vom 1. Mai 1930

Table showing metal prices in Berlin, including gold, silver, and various base metals.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table of stock prices from the Mannheim stock exchange, listing various companies and their share prices.

Frankfurter Börse

Table of stock prices from the Frankfurt stock exchange, listing various companies and their share prices.

Bank Aktien

Table of bank stock prices, listing various banks and their share prices.

Terminnotierungen (Schluß)

Table of futures market closing prices for various commodities.

Transport-Aktien

Table of transport stock prices, listing various railway and shipping companies.

Montan-Aktien

Table of mining stock prices, listing various mining companies.

Industrie-Aktien

Table of industrial stock prices, listing various manufacturing companies.

Terminnotierungen (Schluß)

Table of futures market closing prices for various commodities.

Berliner Börse

Table of stock prices from the Berlin stock exchange, listing various companies and their share prices.

Bank Aktien

Table of bank stock prices, listing various banks and their share prices.

Transport-Aktien

Table of transport stock prices, listing various railway and shipping companies.

Montan-Aktien

Table of mining stock prices, listing various mining companies.



# Diskontsentungen beleben Börsengeschäft

Zweifelhaftere Haltung / Spezialwerte, vor allem Elektroaktien lebhafter und fester  
Ausscheidemärkte allein schwächer / Schlusssitzer

## Mannheim belebt

Die Ermüdung des Börsenverkehrs hat sich am Donnerstag wieder erneuert, da man sich einer weiteren Besserung nicht zuversichtlich zeigt. Die Börsennotierungen sind heute noch etwas schwächer, als am Mittwoch. Die Aktiennotierungen sind heute noch etwas schwächer, als am Mittwoch. Die Aktiennotierungen sind heute noch etwas schwächer, als am Mittwoch.

## Frankfurt fester

Die Börsennotierungen in Frankfurt sind heute etwas fester, als in Mannheim. Die Aktiennotierungen sind heute etwas fester, als in Mannheim. Die Aktiennotierungen sind heute etwas fester, als in Mannheim.

## Berlin ansiehend

Die Börsennotierungen in Berlin sind heute etwas ansiehend, als in Frankfurt. Die Aktiennotierungen sind heute etwas ansiehend, als in Frankfurt. Die Aktiennotierungen sind heute etwas ansiehend, als in Frankfurt.

Das Börsengeschäft ist heute etwas belebter, als am Mittwoch. Die Aktiennotierungen sind heute etwas belebter, als am Mittwoch. Die Aktiennotierungen sind heute etwas belebter, als am Mittwoch.

## Kleines Produktengeschäft

Unsicherheit in der Frage der Erhöhung der Einfuhrzölle / Roggen billiger / Weizen ohne Anstieg

### Berliner Produktionsbüro v. 1. Mai. (Fig. Dr.)

Das Berliner Produktionsbüro hat heute folgende Angaben gemacht: Die Produktion von Getreide ist heute etwas höher, als am Mittwoch. Die Produktion von Getreide ist heute etwas höher, als am Mittwoch.

Die Preise für Getreide sind heute etwas niedriger, als am Mittwoch. Die Preise für Getreide sind heute etwas niedriger, als am Mittwoch.

### Wannheimer Produktionsbüro (Wannheimer)

Die Preise für Getreide sind heute etwas niedriger, als am Mittwoch. Die Preise für Getreide sind heute etwas niedriger, als am Mittwoch.

Die Preise für Getreide sind heute etwas niedriger, als am Mittwoch. Die Preise für Getreide sind heute etwas niedriger, als am Mittwoch.

# Wie wird das Wetter

## Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstellen 7.30 Uhr vormittags

Ort	Temp. in C	Temp. in F	Wind	Niederschlag	Wolken	Barometer	Luftfeuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke
Karlsruhe	12.0	53.6	SW	0.0	100	1013.5	85	SW	10
Mannheim	11.5	52.7	SW	0.0	100	1013.5	85	SW	10
Stuttgart	11.0	51.8	SW	0.0	100	1013.5	85	SW	10
Heidelberg	10.5	50.9	SW	0.0	100	1013.5	85	SW	10
Frankfurt	10.0	50.0	SW	0.0	100	1013.5	85	SW	10
Berlin	9.5	49.1	SW	0.0	100	1013.5	85	SW	10

Ein ausgebreitet Hochdruckgebiet, das genörsichtlich über England und Skandinavien liegt, wird sich namentlich nach Mitteleuropa verlagern und führt für unser Gebiet eine mehrtägige Periode heiteren und trockenen Wetters mit allmählich wieder steigenden Temperaturen in Aussicht.

**Wetterausblick für Freitag, 2. Mai:**  
Wolkig heiter und trocken, bei kühlen nordöstlichen Winden. Nachts sehr kühl (Nachlagen siehe Nachtseite).

## Aus Rundfunk-Programmen Freitag, 2. Mai

- 14.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 14.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 14.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 14.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 15.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 15.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 15.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 15.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 16.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 16.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 16.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 16.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 17.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 17.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 17.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 17.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 18.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 18.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 18.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 18.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 19.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 19.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 19.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 19.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 20.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 20.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 20.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 20.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 21.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 21.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 21.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 21.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 22.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 22.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 22.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 22.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 23.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 23.15 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 23.30 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 23.45 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg; 24.00 Uhr: Berlin, Stuttgart, Regensburg.

An 30. April 1930 starb im Alter von 55 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

## Marie Bauer

geb. Engelhardt

Mannheim, Eichenheimerstr. 3, den 1. Mai 1930

### Franz Bauer und Familie

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Mai, mittags 2 1/2 Uhr im Krematorium des städtischen Friedhofs statt.

Von der Reise zurück

## Dr. Richard Gumperz

L 7, 8    Telefon 26636

### Antliche Bekanntmachungen

**Handelsgesellschaft**  
vom 30. April 1930:

Handelsgesellschaft... (Text continues with legal notice details)

### Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft... (Text continues with legal notice details)

### Druckerei

Druckerei Dr. Haas, E.M.H., Mannheim R1, 4-8



**Zum Schulanfang**

*für die Jugend!*

Auf der Schulbank wird sich die solide Qualität unserer Strapsierkleidung bewähren. Die Auswahl in flotten, hübschen Formen und Mustern ist groß. Unsere vorteilhaften Preise wollen Sie bitte aus unseren Spezialformern ansehen.

# Engelhorn & Sturm

Mannheim    Abteilung Knabenkleidung    O 5, 4-7

### Städtische Sparkasse Mannheim

Am 6. Mai 1930 (Maimarkttag) ist die Kasse für den Publikumsverkehr geöffnet. 53

Am Nachmittag bleibt die Kasse wegen des Maimarktes geschlossen.

### Marken-Schreibmaschinen

wie Mercedes, Stauer, Triumph etc. gebraucht, jedoch gründlich aufgearbeitet, mit Garantie, auch gegen Raten zahlbar **sehr preiswert abzugeben.**

Vorfahrung unverzüglich Handlung verboten

Carl Friedmann, Mannheim  
R.F. Richard Wagnerstraße 59  
Fonier 4880

### Neu eröffnet!

Offizierte zu sehr billigen Preisen solange Vorrat reicht

Perser Zimmertopplche 575.-  
Perser Verbinder von Mark 75.-

## M. Sachsenhaus

Elisabethstr. 1 Mannheim Telef. 41373

### Eis-Schränke

neue Konstruktion billige Preise

Eismaschinen 2 Liter von Mk. 4.90 an

C1,3 kauft man bei C1,3

# Weickel

### Kapok-Matratzen

85 Sch. Edelwoll-Matratzen von 50 Mk. an  
Chaislongues von 12 Mk. an  
aus eigener Werkstatt. Für gute Matratzen und feinstmännlich ausgereiften Aufbereitung übernehmen wir jede Gewähr.

Polsterwerkstoffe und Lager B 7, 4  
Verkaufsstelle M 7, 12a am Tatterwall

### Flüssige Toiletenseife

für Toilettenzwecke  
mit v. angereicherter Seife 250 g. 2.50  
zu haben bei

Fr. Becker, Michaelisdrogerie, 6 2 Nr. 2.

### Lamprecht & Söhne

J 1, 16/17    Tel. 31711

## Zur Spargelzeit:

Kalbsschneitzfleisch . . . Pfund 1.20  
Kalbsfleisch . . . Pfund 1.80  
Schweinefleisch . . . Pfund 1.30  
Schweinefleisch . . . Pfund 1.70  
Drahtfertig gepökelte . . . Pfund 1.50  
II. Ochsen-Rouladen . . . Pfund 1.50  
Schinken (nur frische Ware, keine Fleischwaren-Konserve, roh und gebrüht, 1/2 Pfund . . . 60  
Dürrfleisch . . . Pfund 1.20  
für gute frische Ware  
Schinkenspeckstücke . . . Pfund 1.32  
Krakauer . . . Pfund 88  
Ausschnitt . . . Pfund 1.40  
Geräucherter Speck . . . Pfund 1.10

Kaufe beim Uhrentschmann

## E. Klausmann

G 4 Nr. 9    Tel. 30007



**Moderne bunte Oberhemden**  
in bester Paßform  
aus meinen bekannt guten  
**Popeline-Qualitäten**  
M. 11,75, 9,75, 8,50, **6.90**  
aus erprobten indischen  
**Zefir-Qualitäten**  
M. 9,80, 8,75, 7,25 **5.90**  
Eigene Anfertigung  
**Leo Rosenbaum**  
Spezialhaus der guten Wäsche  
Q 1, 7 gegenüber dem alten Rathaus Breitestr.

**BELBE**  
Konditorei-Kaffee  
Die bekannte  
Solomon, Salom- und Herz-Kapseln  
**Ernesto Arcari**  
spielt  
Fabrik-Sonder-Angebot  
**Tafel-Silber-Bestecke**  
mass. Silber 800er allerhöchste, desgl.  
mit stärkster Silberauslage, längst.  
vornehmlich aus erstklassigen Fabrik-  
materialien, mit einer 20jährigen  
Garantie für jedes Stück, welches unser  
Zeichen trägt.  
A. H. komplette 2teilige Garnitur  
mit prima Solingen Stahlklängen  
wurde für 125 RM auf Wunsch  
kostenlos versandt.  
Alle Preislisten und Kataloge  
sowie Verträge für Groß- und Einzel-  
verkauf mit in Briefen an  
A. Pasch & Co., Solingen 106  
Bestellfabrik

**Vermietungen**  
Wohnung, 4 Zimmer, 110 qm, im Zentrum, 1. Etz. Tel. 2311  
Gemütl. möbl. Zimmer  
mit 1. Etz. an 1. Etz. an 1. Etz.  
Gut möbl. Zimmer  
mit 1. Etz. an 1. Etz. an 1. Etz.  
Möbliertes Zimmer  
mit 1. Etz. an 1. Etz. an 1. Etz.

**fortschritt SCHUHE**  
Nur einmal im Jahr!  
Sonder-Verkauf  
von  
**Modellpaaren**  
**12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>**  
Erstklassige Qualitäts-Ware  
bis zur Hälfte des Wertes  
**Schuhhaus**  
**Craub**  
D 2, 6  
Harnoise-Ecke

**Offene Stellen**  
Jüngerer **Bankbeamter**  
baldigst gesucht.  
Angebote unter Q 111 an die Geschäftsstelle

**Verkäufe**  
Speiseeiskasten  
billig zu verkaufen.  
G 7, 18, Schwanstr.

**Miet-Gesuche**  
1 bis 2 Zimmer  
gegen 2 Zimmer  
zu tauschen gesucht.

**Immobilien**  
Moderne Dampfbackerei  
Oststadt! Fünf-Zimmerhaus

**Vertreter**  
Für verschiedene wichtige  
Verbindungen an den in Frage kommenden  
Kaufmann gesucht.

**Verkäufe**  
Schneider-Maschine  
billig zu verkaufen.

**Miet-Gesuche**  
Möbliertes Zimmer  
mit 1. Etz. an 1. Etz. an 1. Etz.

**Unterricht**  
Französische Sprache  
Berlitz-Schule

**Verchromung**  
sorgfältig, prompt und billigst  
Rheinisch-Westfäl.-Renas-Chrom-Ges.  
**Michels & Co.**  
Köln-Raderberg, Raderbergstr. 174/78  
Telephon Nr. 96278.  
**Vertreter gesucht.**

**Wir suchen:**  
Tüchtige Schneiderin  
für Hausarbeit, wochentags  
von 8 bis 12 Uhr.

**Verkäufe**  
Wäscherei  
billig zu verkaufen.

**Miet-Gesuche**  
Laden  
am Waldpark, 3 Zimmer, Küche, Dielen

**Vermischtes**  
Herrenkleider  
Vervielfältigungen  
Farbdrucke

**DRUCKEREI DR HAAS**  
NEUE MANNHEIMER ZEITUNG G.M.B.H. R. 1, 4-6  
fertig:  
Briefbogen, Briefumschläge, Geschäftskarten,  
Postkarten, Flugblätter, Prospekte, Preislisten,  
Kataloge, Bücher, Broschüren, Zeitschriften,  
Wertpapiere, Mehrfarbendrucke, Plakate usw.  
in Buch- und Steindruck und in sachgemäßer,  
neuzzeitlicher Aufmachung — Kurze Lieferfrist

**Stellen-Gesuche**  
Kaufmann  
für den Verkauf von Waren

**Verkäufe**  
Radio  
billig zu verkaufen.

**Miet-Gesuche**  
Laden, beste Lage  
am Waldpark, 3 Zimmer, Küche, Dielen

**Vermischtes**  
Heirat  
für einen Mann mit 1. Etz. an 1. Etz. an 1. Etz.

**1. DIE GLANZ-PROBE**  
So verzweifelt werden Sie  
auch schon mal vor Ihren  
Schuhen gestanden haben,  
sofern Sie nicht ausnahms-  
los Pilo verwenden.  
Es gibt immer noch Schuh-  
cremes, die ein minuten-  
langes Bürsten erfordern  
und — doch keinen Glanz  
geben. Bei Pilo genügen  
drei Bürstenstriche, denn  
**PILO**  
ist die Schuhcreme mit dem  
großen Gehalt an Hart-  
ganzstoffen.  
**Pilo** immer noch 25 Pf.  
Normaldose

**Stellen-Gesuche**  
Kaufmann  
für den Verkauf von Waren

**Verkäufe**  
Radio  
billig zu verkaufen.

**Miet-Gesuche**  
Laden, beste Lage  
am Waldpark, 3 Zimmer, Küche, Dielen

**Vermischtes**  
Kapok-Abschlag  
Lutz, T 5, 18

**Stellen-Gesuche**  
Kaufmann  
für den Verkauf von Waren

**Verkäufe**  
Radio  
billig zu verkaufen.

**Miet-Gesuche**  
Laden, beste Lage  
am Waldpark, 3 Zimmer, Küche, Dielen

**Vermischtes**  
Kapok-Abschlag  
Lutz, T 5, 18

**Stellen-Gesuche**  
Kaufmann  
für den Verkauf von Waren

**Verkäufe**  
Radio  
billig zu verkaufen.

**Miet-Gesuche**  
Laden, beste Lage  
am Waldpark, 3 Zimmer, Küche, Dielen

**Vermischtes**  
Kapok-Abschlag  
Lutz, T 5, 18